

EFEE

EUROPÄISCHER  
ARBEITGEBERVERBAND  
IM BILDUNGSSEKTOR

EUROPÄISCHES GEWERKSCHAFTSKOMITEE  
FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT –  
COMITE SYNDICAL EUROPEEN DE  
L'EDUCATION



## **Gemeinsame Erklärung von EGBW und EFEE über die Förderung des Potenzials des europäischen sektoralen Sozialdialogs im Bildungssektor**

Die Europäischen Sozialpartner für Bildung, EFEE (Europäischer Arbeitgeberverband im Bildungssektor) und EGBW (Europäisches Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft) haben in den Jahren 2014-2016 im Rahmen des Projektes *„Europäische sektorale Sozialpartner im Bildungssektor fördern das Potenzial ihres Austauschs durch Wissenstransfer und Schulung. Der ESSDE Kapazitätsaufbau II“* zusammengearbeitet. Diese Arbeit wird von der Europäischen Kommission durch die Haushaltslinie für sozialen Dialog und Arbeitsbeziehungen (VS/2015/0032) unterstützt. Die Europäischen Sozialpartner haben sich dazu verpflichtet, die Qualität und Wirksamkeit ihres Dialogs zu verbessern und griffen dabei auf die im Rahmen des ersten, 2013-2014 umgesetzten gemeinsamen Projektes *„Förderung der Potenziale des europäischen sektoralen Sozialdialogs im Bildungssektor durch die Annahme neuer Herausforderungen und die Nutzung von Erfahrung und Wissen“* gesammelten Erfahrungen zurück.

Die gemeinsamen Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten zielen darauf ab, einen starken und effizienten sozialen Dialog zu entwickeln, von dem das auf allen Ebenen der Bildungsinstitutionen tätige Personal sowie auch Schüler und Studenten profitieren sollen. EFEE und EGBW sind sich der gemeinsamen Herausforderungen zur Förderung des sozialen Dialogs auf der Grundlage einer starken Sozialpartnerschaft bewusst und haben beschlossen, sich auf die Kapazitäten der sozialen Partner in den Ländern mit einer schwächeren Tradition in diesem Bereich zu konzentrieren und/oder auf Länder, in denen der Sozialdialog im Bildungssektor aufgrund der Wirtschaftskrise zunehmend unter Druck geraten ist.

Im Rahmen der beiden Projektinitiativen haben EFEE und EGBW die dringende Notwendigkeit anerkannt, die ESSDE-Potenziale zu fördern und den sozialen Dialog auf europäischer und nationaler Ebene zu verbessern. Dabei stehen insbesondere folgende Themen im Vordergrund:

- **Verbesserung von Wissen und Verständnis** über das Konzept des europäischen Sozialdialogs, einer wesentlichen Komponente des europäischen Sozialmodells, und der von nationalen

Traditionen und Kompetenzen bedingten Besonderheiten der verschiedenen Modelle des sozialen Dialogs in Europa;

- **Verbesserung der Repräsentativität** - Gestiegene Erwartungen an die Fähigkeiten der europäischen sektoralen Sozialpartner basieren auf der Legitimation dieser in den Prozess involvierten Parteien: diese müssen konsultiert werden, Abkommen verhandeln und am Politik- und Gesetzgebungsprozess beteiligt werden. EFEE und EGBW setzen sich auch weiterhin für ein besseres Gleichgewicht der Repräsentativität innerhalb des ESSDE-Komitees ein;
- **Verbesserung der Kommunikation und der Verbindungen** - Eine zukunftsorientierte Entwicklung des sozialen Dialogs im Bildungssektor auf europäischer Ebene wird weitgehend von der Fähigkeit von EFEE und EGBW abhängen, den Informationsfluss und den Grad der Kooperation zwischen der europäischen und den nationalen Ebenen zu verbessern. Die Sozialpartner sind dazu verpflichtet, die nationalen Mitgliedsverbände zu unterstützen und den Bedürfnissen der Mitglieder Gehör zu verschaffen. Sie müssen darauf achten, dass die im Komitee für den Europäischen Sektoralen Sozialen Dialog diskutierten Themen die nationalen Themen widerspiegeln;
- **Stärkung der Autonomie** - Es ist allgemein bekannt, dass die Wirtschaftskrise und die Haushaltsrestriktionen in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten, vor allem im öffentlichen Sektor die Tendenz verstärkt haben, einseitige Entscheidungen zu treffen, bei denen die Autonomie der Sozialpartner nicht berücksichtigt wird. In Zeiten großer Herausforderungen für Europa und seine Mitgliedsstaaten engagieren sich die Europäischen Sozialpartner gemeinsam, den Grundsatz zu fördern, dass ein gut funktionierender sozialer Dialog die Voraussetzung ist, um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise erfolgreich zu überwinden und die demokratische Eigenverantwortung für Reformen und gesetzliche Maßnahmen im Bildungssektor zu stärken.

Die Europäischen Sozialpartner im Bildungssektor verpflichten sich deshalb zu folgenden weiteren Schritten:

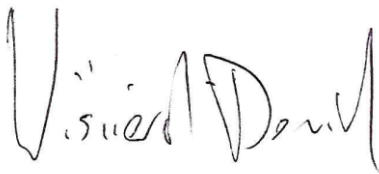
- Eine auf der Grundlage der bereits erfolgten Fortschritte aufbauende, weiterführende Förderung des europäischen Sozialdialogs im Allgemeinen und des ESSDE im Besonderen, durch die Fortsetzung des Engagements mit den nationalen/lokalen Partnern, durch die Verbesserung der Koordination zwischen den verschiedenen Ebenen, des Informationsaustauschs und Peer-Learnings, sowie auch durch eine bessere Kommunikation zwischen den europäischen und den nationalen Sozialpartnern im Bildungswesen;
- Die Nutzung der Möglichkeiten im Rahmen des europäischen Prozesses zur Wiederbelebung des sozialen Dialogs und des ESSDE-Arbeitsprogramms zur Förderung des Dialogs und der Qualität der Debatte, auch im Rahmen des Europäischen Semester-Prozesses;
- Die Miteinbeziehung der jeweiligen Mitglieder in die Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau und zur Umsetzung von Projekten mit folgenden Zielen:

- Die Förderung des sektoralen sozialen Dialogs im Bildungssektor auf der Grundlage klarer Ziele, gegenseitigen Vertrauens, Respekts und Kooperation;
  - Die Stärkung der Reichweite und Repräsentativität des ESSDE-Komitees;
  - Die Stärkung und Unterstützung des nationalen sozialen Dialogs und der Kollektivverhandlungen im Bildungssektor;
  - Die Entwicklung konstruktiver Beiträge für die verschiedenen europäischen Gesetzesinitiativen, die sich auf den Bildungssektor auswirken, indem die im ESSDE-Arbeitsprogramm 2016-2017 beschlossenen Themen gemeinsam weiterentwickelt werden.
- Die aktive Verbreitung dieser Erklärung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene unter Berücksichtigung der nationalen und regionalen Strukturen im Bildungssektor.

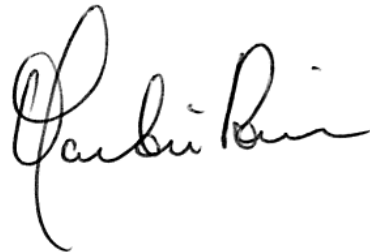
Die Europäischen Sozialpartner im Bildungssektor fordern die Europäische Kommission zudem auf, die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung und Überwachung eines effektiven sozialen Dialogs im Bildungswesen zu unterstützen und die Beteiligung der (europäischen) sektoralen Sozialpartner im Bildungssektor an der Politikgestaltung im Bildungswesen zu gewährleisten.

Diese Erklärung wurde anlässlich der Vollversammlung des Europäischen Sektoralen Sozialen Dialogs im Bildungssektor (ESSDE) am 8. November 2016 verabschiedet.

Brüssel, 8. November 2016



Daniel Wisniewski  
Generalsekretär  
EFEE



Martin Rømer  
Europäischer Direktor  
EGBW

Englischer Originaltext